

auf allen Gebieten seine Überlegenheit gegenüber dem kapitalistischen Bildungswesen in Westdeutschland überzeugend und nachdrücklich bewiesen hat. Niemals werden wir vergessen, daß uns dabei die uneigennützig brüderliche Unterstützung der Sowjetunion, dem Lande Lenins, eine unschätzbare Hilfe war. Es war und wird jedem Pädagogen Herzenssache und ständiger Ansporn sein, weiterhin von unseren sowjetischen Freunden zu lernen und eng mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Geleitet von den Lehren Lenins, den Erkenntnissen der sowjetischen Pädagogik und unseren eigenen progressiven Erfahrungen und Traditionen, schufen die Lehrer und Erzieher der DDR die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Der hohe Stand unseres Bildungswesens zeugt von der Kraft und dem Schöpferum unserer Pädagogen, von ihrer selbstlosen Einsatzbereitschaft, ihrer Treue und Ergebenheit gegenüber unserem sozialistischen Vaterland. Besonders deutlich wird das in dem tagtäglichen beharrlichen Ringen um höhere Ergebnisse bei der Erfüllung der Aufgaben des neuen Lehrplanwerkes und der staatsbürgerlichen Erziehung der Schuljugend. Diese zielstrebige und erfolgreiche Arbeit unserer Lehrer genießt bei den Bürgern unserer Republik Achtung und Anerkennung.

Mit der weiteren Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus wachsen die Rolle der Schule und die Verantwortung des Lehrers für die Bildung und Erziehung der jungen Generation. Die Grundaufgabe besteht darin, den Verfassungsauftrag zu verwirklichen, die zehnjährige Oberschulbildung für alle Kinder des Volkes zu gewährleisten. Damit wird die Jugend umfassend und allseitig befähigt, ihr Leben in der sozialistischen Menschengemeinschaft zu gestalten und die Anforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution in den nächsten Jahrzehnten zu meistern.

Durch die zielstrebige und konsequente Tätigkeit der Organe der Volksbildung konnten bedeutsame Ergebnisse erreicht werden. Die weitere Entwicklung erfordert von allen Leitungen, den Ideenreichtum der Lehrer und Erzieher, die Aktivität der Kollektive der Pädagogen noch stärker in die Leitungstätigkeit einzubeziehen. Die Erfüllung der vor der Schule stehenden Aufgaben hängt jedoch vor allem vom Lehrer selbst ab, von seiner politischen Reife, seinen wissenschaftlichen Kenntnissen, seinen pädagogischen Fähigkeiten, seiner Liebe zum Kind und von der Erhöhung seines geistig-kulturellen Niveaus. Dieser Verantwortung wird der Lehrer gerecht, indem er seine politischen, pädagogischen, fach-